

Liebe Freundinnen und Freunde der hospiz-initiative kiel,

wie Sie sehen, erscheint unser Newsletter in neuem Gewand und ist jetzt auch auf mobilen Geräten besser zu lesen.

Auch inhaltlich haben wir umgestellt: Wir werden zukünftig in einem Schwerpunkt-Artikel Fragen aus dem Alltag aufgreifen, die mit unserer Arbeit zu tun haben und jeden betreffen können.

Im Kopfbalken finden Sie einen Link zum Kalender des hospizFORUM mit unseren aktuellen Veranstaltungen, zu denen wir Sie herzlich einladen (Nächste Veranstaltung: Kaminesgespräch am Freitag, 26. Februar um 18:00 Uhr zum Thema „Austherapiert“).

Wichtige Neuigkeiten aus dem Haus der Begegnung lesen Sie am Ende dieses Briefes.

Das Magazin der Süddeutschen Zeitung bringt regelmäßig eine interessante Kolumne „Gewissensfrage an Dr. Dr. Rainer Erlinger“. In einem der letzten Hefte wird die folgende Frage eines Lesers aufgegriffen.

Sollten auch Sie eine Frage an uns haben, schicken Sie uns diese gerne zu.

Wie begegnen wir trauernden Menschen in unserer Umgebung?

„Am kommenden Samstag feiere ich meinen 38. Geburtstag. Wie jedes Jahr veranstalte ich eine Party mit etwa 25 Gästen. Einige sind aus dem Kollegenkreis. Letzte Woche ist die Mutter einer Kollegin, die ich einladen möchte, verstorben. Jetzt bin ich mir nicht sicher, ob es pietätlos ist, die Kollegin einzuladen.“

...Die US-Psychologin und Trauerexpertin A. Rondo schreibt, „dass viele Menschen Trauernden zwar bei der Bewältigung des Kammers beistehen, nicht aber bei der Neuorientierung in der Beziehung zum Verstorbenen, dem Selbst und der äußeren Welt. Dies führe dazu, so Rondo, dass Trauernde oft allein gelassen werden, um sich und ihre Welt nach dem Verlust einer geliebten Person neu zu gestalten, und auf Grund dessen leiden sie zusätzlich.“ Die Kontinuität der Lebensumstände ist ein wichtiger Umstand bei der Bewältigung des Verlusts.

Die weit verbreitete Scheu, offen auf Trauernde zuzugehen, kann neben der Sorge, sich nicht adäquat oder gar pietätlos zu verhalten, auch auf dem Wunsch beruhen, möglichst wenig mit Tod und Trauer zu tun zu haben; unter anderem, weil das eine Konfrontation mit der eigenen Endlichkeit und der Unvermeidlichkeit des eigenen Todes beinhaltet, die viele vermeiden möchten.

Allerdings kann es auch passieren, dass Sie mit Ihrer Kollegin dann einen Gast auf der Party haben, der sich nicht so richtig amüsiert, mit der Gefahr, dass die Stimmung insgesamt darunter leidet. Sei es, weil man die Trauer der Kollegin spürt, sei es, weil andere Partygäste sich gehemmt fühlen. Das muss jedoch zurückstehen gegenüber der sozialen Verantwortung für einen Menschen in einer schwierigen Situation.

Ich halte es deshalb nicht für pietätlos, sondern umgekehrt für sinnvoll, Ihre Kollegin einzuladen – jedoch mit einem Hinweis, dass das vor dem Hintergrund ihrer Trauer lediglich ein Angebot im Sinne einer möglichen Ablenkung darstellt und man sehr gut verstehen kann, wenn sie darauf nicht eingehen möchte.“

(Süddeutsche Zeitung Magazin Nr. 5; 5. Februar 2016)

Die meisten Menschen schaffen es, ihre Trauer nach einiger Zeit aus eigener Kraft zu bewältigen. Aber manchmal ist sie einfach zu schwer und zu groß. Wenn Sie jemand kennen, dem es so ergeht, verweisen Sie gerne auf unsere Angebote für Trauernde.

Mit freundlichen Grüßen



Anne Münchmeier

1. Vorsitzende

Neues aus dem Haus der Begegnung

- *Seit Januar bündelt das hospizFORUM unsere Veranstaltungen für Interessierte: Sie gliedern sich in: Begegnungen, Vorträge und Gespräche sowie Fortbildungen. Bitte informieren Sie sich auf unserer homepage (siehe unten).*
- *Wir freuen uns, dass wir am 1. März eine neue Kollegin einstellen können: Dunja Anraad wird als Koordinatorin im Ambulanten Hospizdienst Anja Haase und Petra Schönke unterstützen. Wir heißen sie herzlich willkommen.*
- *Im April findet das erste Treffen der Mitglieder des CLUB DER 50 im Haus der Begegnung statt. Wer sich mit dem Gedanken trägt, selbst Mitglied zu werden, ist herzlich eingeladen. Bitte rufen Sie an (Regina Barthel: 0431-22 03 35-10)*



Die Schornsteinfeger aus Kiel und Umgebung haben zum neuen Jahr für unsere Arbeit gesammelt und ihre Glücksbringer verteilt.

Wir sagen ihnen herzlich Dank und sind sicher, dass ihre guten Wünsche auch uns durch das Jahr begleiten.

Impressum:

hospiz-initiative kiel, Waitzstraße 17, 24105 Kiel, Tel.: 0431-22 03 35-0, Fax: 0431-22 03 35-40

info@hospiz-initiative-kiel.de www.hospiz-initiative-kiel.de www.facebook.com/hospizInitiative

Offene Sprechzeiten:

Montag und Donnerstag von 15:00 bis 17:00 Uhr / Termine nach Vereinbarung

Konto: DE87 2105 0170 0002 0057 18 NOLADE 21 KIE

Die hospiz-initiative kiel e. v. ist ein ambulanter Dienst.

Er wird vor allem durch Spenden und Mitgliedsbeiträge finanziert. Der Verein ist konfessionell nicht gebunden.

Er ist als gemeinnützig anerkannt. StNr.: 1929184681 VR: 3777 KI

Die enthaltenen Texte und Bilder dieser E-Mail sind urheberrechtlich geschützt.

Datenschutz: Der Schutz Ihrer persönlichen Daten ist uns sehr wichtig. Eine Weitergabe der über die Nutzung des Newsletters erhobenen Daten an Dritte ist ausgeschlossen.

Verantwortlich: Der Öffentlichkeitsausschuss der hospiz-initiative kiel e. v.

Regina Barthel, Geschäftsleitung, Anne Münchmeier, Renée Farin, Vorstände